

Hypnosys-Weiterbildung zum Systemaufsteller (DGfS) anerkannte Weiterbildung in Systemaufstellungen (DGfS)

Gesamtleitung: Dipl. Psych. Heinrich Breuer

Curriculum

I. Theorie und Praxis (20 Tage)

Die Kriterien des DGfS sehen insgesamt 30 Tage Theorie, Praxis, Selbsterfahrung und Supervision vor. Hypnosys bietet für Theorie und Praxis insgesamt 20 Tage an, aufgeteilt in 8 Module von je 2,5 Tagen. Die Seminare können nach dem Baukastenprinzip gebucht werden. Die Reihenfolge ist zwar thematisch geordnet, kann sich aber je nach Seminarplan und auch den Lebensumständen der Teilnehmer anders darstellen. Empfohlen wird vor allem den TeilnehmerInnen, die keine umfangreichere Psychotherapie oder Beraterausbildung haben, die Buchung von allen Seminaren, da der theoretische Hintergrund nach nur 20 Tagen Theorie und Praxis noch sehr schmal ist. Ergänzungen der Theorieseminare können natürlich auch durch Hospitation bei anderen erkannten LehrtherapeutInnen der DGfS vorgenommen werden.

Modul 1: Ordnungen des Lebens, des Gewissens und der Seele

Umfang:	2,5 Tage mit je 8 Unterrichtsstunden
Ziel	Dynamik in Familien und Anwendung der Aufstellungsmethode vermitteln
Inhalt	Ordnungen des Lebens (Zugehörigkeit, Bindung, Rangfolge, Ausgleich von Geben und Nehmen, Ebenbürtigkeit, Vorrang des Früheren), Formen der Verstrickung (existentielle, ödipale, notwendige, übernommene, gerecht und moralische Verstrickung); Familiensysteme und Untersysteme (eheliches System, Elternsystem und Kindersystem) und Grenzüberschreitungen. Gewissen und Seele (persönliches Gewissen, Familiengewissen, kollektives Gewissen und die Wirkung im Unbewussten Statisches Aufstellen vs. Aufstellung in Bewegung
Ablauf	Aufstellungen, Lectures, Übungen / Wahrnehmungsschulung
Dozenten	Dozenten aus dem Dozententeam werden frühzeitig bekannt gegeben
Lektüre:	B. Hellinger, G. Weber: Zweierlei Glück B. Hellinger: Ordnungen der Liebe W. Nelles: Das Leben hat keinen Rückwärtsgang

Modul 2: Paarbeziehungen

Umfang:	2,5 Tage mit je 8 Unterrichtsstunden
Ziel	Dynamik in Paarbeziehungen
Inhalte	Paarbeziehungen zwischen Mann und Frau, homosexuelle Paare, Genderdiskussion Sexualität, Liebe und Intimität, Sexuelle Liebe, emotionale Liebe, Liebe des Herzens und spirituelle Liebe Geben und Nehmen in der Paarbeziehung Sexueller Missbrauch, Inzest, Vergewaltigung, Abtreibung Verstrickungen aus Herkunft und früheren Beziehungen Zyklen der Entwicklung der klassischen Familie Die praktische Arbeit mit Paaren
Ablauf	Aufstellungen, Lectures, Übungen / Wahrnehmungsschulung
Dozenten	Dozenten aus dem Dozententeam werden frühzeitig bekannt gegeben
Lektüre:	J. Neuhäuser: Wie Liebe gelingt B. Hellinger: Liebe auf den zweiten Blick W. Nelles: Männer, Frauen und die Liebe

Modul 3: Methodik

Umfang:	2,5 Tage mit je 8 Unterrichtsstunden
Ziel:	Phänomenologische Wahrnehmung und Gruppenmethodik vermitteln
Inhalte:	Wahrnehmungsschulung: Stellvertretung und repräsentierende Wahrnehmung Empathie und Distanz Leitung vs. geschehen lassen – das Lassen tun Passivität – Aktivität Die leere Mitte, Furcht- und Absichtslosigkeit Aktives versus passives Schauen, Schauen vom Herzen. Übung: Wortloser Augenkontakt und Signale des Körpers Phänomenologische Wahrnehmung und phänomenologische Reduktion, die Wahrheit des Augenblicks Bewegungen der Seele und Bewegungen des Geistes Gruppenmethodik: Anliegen erarbeiten Rundenarbeit, Therapeutische Interventionen Rituale

Gruppenarbeit und Gruppendynamik

Ablauf	Aufstellungen, Lectures, Übungen / Wahrnehmungsschulung
Dozenten	Dozenten aus dem Dozententeam werden frühzeitig bekannt gegeben
Lektüre:	B. Hellinger: Die Quelle braucht nicht nach dem Weg zu fragen B. Hellinger: Wahrheit in Bewegung B. Hellinger: Die Mitte fühlt sich leicht an

Modul 4: Aufstellungen in der Einzelarbeit

Umfang:	2,5 Tage mit je 8 Unterrichtsstunden
Ziel:	Methoden der Einzelarbeit vermitteln
Inhalte:	Arbeit mit dem Familienstammbaum Umdeutungs- und Verschreibungstechniken in der Aufstellungsarbeit Nutzung von Figuren Arbeit mit Bodenankern Arbeit in der Imagination Tranceinduktion Visualisierung inneres Aufstellen Hypnotherapeutische Interventionen Bewegungen der Seele in der Imagination Automatische Entwicklung von Bildern in Richtung zur Lösung
Ablauf	Aufstellungen, Lectures, Übungen / Wahrnehmungsschulung
Dozenten	Dozenten aus dem Dozententeam werden frühzeitig bekannt gegeben
Lektüre:	W. De Philipp: Arbeiten im Einzelsetting Ursula Franke: Wenn ich die Augen schließe kann ich dich sehen
Dozenten	Heinrich Breuer, Gastdozenten, Co-Leiter
Lektüre:	G. Weber: Praxis der Organisationsaufstellungen Groth/Stey: Potenziale der Organisationsaufstellungen K. P. Horn: Spirituelles Coaching C. Rosselet: Andersherum zur Lösung

Modul 5: Strukturaufstellungen

Umfang:	2,5 Tage mit je 8 Unterrichtsstunden
Ziel:	Prinzipien der Strukturaufstellungen vermitteln

Inhalte	Basics der Strukturaufstellungen, Unterschiede zur Familienaufstellung, Unterschiede zwischen Organisationsaufstellungen und Strukturaufstellungen in Organisationen Formate (Lösungsaufstellungen, Tetralemma, Glaubenspolaritäten) Anwendungsgebiete (Familien, Symptome, Probleme),
Dozenten	Dozenten aus dem Dozententeam werden frühzeitig bekannt gegeben
Lektüre:	S. Daimler: Basics der systemischen Strukturaufstellungen I. Sparrer, M. Varga von Kibéd: Ganz im Gegenteil I. Sparrer: Systemische Strukturaufstellungen E. Kübler-Ross: Was der Tod uns lehren kann I. Sparrer, M. Varga von Kibéd: Klare Sicht im Blindflug

Modul 6: Aufstellungen in Organisationen und in anderen Kontexten

Umfang:	2,5 Tage mit je 8 Unterrichtsstunden
Ziel:	Aufstellungsarbeit in Organisationen vermitteln
Inhalte:	Systemunterschiede in Profit und Non-Profit Organisationen und Abgrenzung von Familien Einführung in die Wirtschaftswelt; Präsentation, Sprache und Stil Ordnungen in Organisationen Auftragsklärung, vergiftete Aufträge Berufliches und Privates trennen, von der Organisations- zur Familienaufstellung? Formen der Aufstellung Betriebswirtschaftliche Kenntnisse, Marketing, Geld etc. Coaching, Supervision, Mediation
Dozenten	Dozenten aus dem Dozententeam werden frühzeitig bekannt gegeben
Lektüre:	G. Weber: Praxis der Organisationsaufstellungen Groth/Stein: Potenziale der Organisationsaufstellungen K. P. Horn: Spirituelles Coaching C. Rosselet: Andersherum zur Lösung

Modul 7: Spezielle Dynamiken, Spezielle Prozesse, Krankheit und Tod,

Umfang:	2,5 Tage mit je 8 Unterrichtsstunden
Ziel:	Besondere Aufstellungsthemen vermitteln und vertiefen
Inhalte:	Spezielle Dynamiken: häusliche Gewalt Untreue, Reue, Vergebung Spezielle Prozesse Übertragung-Gegenübertragung-Projektion, Übungen, Patchwork, frühere Partner, Adoption, abgetriebene Kinder, missing twin etc.

verlorene Zwillingem Familien mit homosexuellen Eltern
Geburt und unterbrochene Hin-Bewegung, Schwangerschaftskomplikationen -
und Komplikationen während der Geburt

Krankheit und Tod

Abschiednehmen vom Leben, Tod, Tod in der Gesellschaft (traditionell,
kulturell, persönlich)

Stufen der Auseinandersetzung mit Krankheit, Tod und Trauerprozess

Symptomaufstellungen, Organaufstellungen

Zusammenhänge zwischen Symptomen / Konflikten und Krankheit

Krankheit als Chance

Dozenten: Heinrich Breuer, Gastdozenten, Co-Leiter

Lektüre: S. Hausner: Auch wenn es mich das Leben kostet
I. Kutschera: Was ist nur los mit mir?
A. & B. Austermann: Das Drama im Mutterleib
E. Kübler-Ross: Was der Tod uns lehren kann
T. Dethlefsen: Krankheit als Weg
P. Bourquin: Der allein gebliebene Zwilling
H. Stark: Drama und Trauma an der Wurzel des Lebens – Systemische
Lösungsarbeit mit verschwundenen Zwillingen

Modul 8: Anwendungsfelder, Indikation, Grenzen der Aufstellungsarbeit, Burn-out – Prophylaxe und Selbstfürsorge der Therapeuten

Umfang: 2,5 Tage mit je 8 ~~Unterrichtsstunden~~

Ziel: Systemaufstellungen in unterschiedlichen Bereichen

Inhalte Systemaufstellungen in Psychotherapie, Sozialarbeit, Beratung
Pädagogische Arbeitsfelder (Schule, Eltern-, Erziehungsberatung)
Indikationsstellung und Diagnostik, Grenzen der Aufstellungsarbeit
Krisenhafte Entwicklung, Krisenmanagement
Trauma, Re-Traumatisierung, sekundäre Traumatisierung
Burn-Out-Prophylaxe und Psychohygiene der Aufsteller

Dozenten Dozenten aus dem Dozententeam werden frühzeitig bekannt gegeben

Lektüre: G. Bamberger, Lösungsorientierte Beratung
M. Franke-Griksch: Du gehörst zu uns
B. Innecken: Weil ich euch beide liebe
A. v. Schlippe, J. Schweitzer: Lehrbuch der systemischen Therapie und
Beratung
U. Sachsse: Traumazentrierte Psychotherapie
U. Hoffmann, B. Hoffmann: Selbstfürsorge für Therapeuten und
Berater

II. Selbsterfahrung (9 Tage)

Die Kriterien des DGfS sehen insgesamt 30 Tage Theorie, Praxis, Selbsterfahrung und Supervision vor. Das Angebot von Hypnosys sieht für die Selbsterfahrung insgesamt 9 Tage vor. Das 6-tägige Seminar soll möglichst am Anfang gebucht werden, das zweite sollte dann im Verlauf der Weiterbildung gebucht werden, um die Wirksamkeit des Veränderungsprozesses für sich überprüfen zu können. Das zweite Seminar kann auch bei einem der anderen Lehrtherapeuten von Hypnosys gebucht werden. Natürlich steht es den auch Teilnehmerinnen und Teilnehmern frei, einen Teil der Selbsterfahrung bei noch anderen Lehrtherapeutin oder einem anderen Lehrtherapeuten der DGfS zu buchen.

Modul 9: Selbsterfahrung I

Selbsterfahrungsorientierte Vermittlung der Ordnungen in Familien, sozialen Systemen und Beziehungen und der Arbeit mit Familienaufstellungen

Umfang	6 Tage mit je 8 Unterrichtsstunden
Ziel	Einsicht in und Lösung von persönlichen Verstrickungen; Befähigung zur Erkennung der Ordnungen und grundlegender Lösungskompetenz in familiären und beruflichen Kontexten
Inhalte	Vertiefte Selbsterfahrung und Vermittlung der Grundlagen der Aufstellungsarbeit
Ablauf	Zieldefinition für die Selbsterfahrung, Arbeit mit dem Lebensthema (Skript), biografische Einflüsse, Einflüsse der Herkunftsfamilie, der Familien der Eltern und u. U. auch der Großeltern, mindestens eine Familienaufstellung pro Teilnehmer, theoretische Reflektion jeweils am Ende des Tages, keine festgelegte Themenfolge.
Dozenten	Dozenten aus dem Dozententeam werden frühzeitig bekannt gegeben

Modul 10a: Selbsterfahrung II

Auseinandersetzung mit den Veränderungsprozessen in der Weiterbildung und Bearbeitung von Konflikten / Problemen, Störungen im Wachstumsprozess mit Hilfe der Aufstellungsmethode

Umfang	3 Tage mit je 8 Unterrichtsstunden durch Teilnahme an einem Selbsterfahrungsseminar für Psychotherapeuten in der Praxis oder Teilnahme an 6 Aufstellungsabenden in der Praxis, Dauer 4 Unterrichtsstunden oder Teilnahme an 12 Gruppenselbsterfahrungssitzungen in der Praxis
Ziel	Einsicht in eigenen Wachstumsprobleme, Einsicht in die biografische und / oder systemischen Kontexte der Probleme, Entwicklung von maßgeschneiderten Lösungen

Inhalte	Vertiefte Selbsterfahrung und Vermittlung auf der Grundlagen der Aufstellungsarbeit
Themen	Verbindung von Biografie und Familiengeschichte
Ablauf	je nach gewähltem Kontext Aufstellungsabend, Gruppenselbsterfahrung oder Selbsterfahrungswochenende
Dozenten	Dozenten aus dem Dozententeam werden frühzeitig bekannt gegeben
Lektüre:	E. Fromm: Vom Haben zum Sein – Wege und Irrwege der Selbsterfahrung Lieb, H.: Selbsterfahrung für Psychotherapeuten – Konzepte, Praxis, Forschung A. Cornell, C. Bucher: Focusing- Der Stimme des Körpers folgen: Anleitungen und Übungen zur Selbsterfahrung S. Kopp: Triffst Du Buddha unterwegs – Psychotherapie und Selbsterfahrung

Modul 10b: Selbsterfahrung II, Selbsterfahrung für Selbständige, Manager und leitende Angestellte

Auseinandersetzung mit Veränderungsprozessen in Betrieben, Bearbeitung von Konflikten / Problemen, Störungen im Entwicklungsprozess mit Hilfe der Aufstellungsmethode

Umfang	4-tägiges Selbsterfahrungsseminar mit je 8 Unterrichtsstunden
Ziel	Einsicht in das eigene berufliche Wachstum, Einsicht in die biografischen, systemischen und organisatorischen Kontexte von Problemen, lösungsorientierte Strategien und Vorgehensweisen, Marketing, Kundenbetreuung, Führungsmethoden, Organisations-Entwicklung
Inhalte	Vertiefte Selbsterfahrung und Vermittlung auf der Grundlagen der Aufstellungsarbeit
Themen	Verbindung von Biografie, Familiengeschichte und beruflicher Entwicklung
Ablauf	Selbsterfahrungswochenende
Dozenten	Dozenten aus dem Dozententeam werden frühzeitig bekannt gegeben
Lektüre:	Rosset, C.: Andersherum zur Lösung Daimler, R.: Basics der Systemischen Strukturaufstellungen

III. Supervision (5 Tage)

Da die Supervision der eigenen Praxis als besonders wichtig betrachtet wird, soll sie nicht im Rahmen der anderen Seminare stattfinden, sondern in eigenen Veranstaltungen. Wir überschreiten mit den 5 Tagen Supervision bewusst die vorgeschriebenen 30 Tage in Theorie, Praxis, Selbsterfahrung und Supervision um 4 Tage. Die 30 Tage erscheinen uns für eine einigermaßen hinreichende Weiterbildung als zu gering bemessen,

Die Supervision kann unterschiedlich gebucht werden. Zum einen gibt es eine kontinuierliche Supervisionsgruppe mit Blöcken von je vier Unterrichtsstunden, die monatlich einmal stattfindet. Zehn Supervisionssitzungen dieser Art würden dann den Nachweis der notwendigen Supervision erbringen. Supervisionsangebote (Gruppen und Supervisionstage) gibt es auch häufig im Anschluss an die Theorieseminare und im zusätzlichen Angebot der Praxis. Natürlich steht es den TeilnehmerInnen auch frei, einen Teil der Supervision bei einer anderen Lehrtherapeutin oder einem anderen Lehrtherapeuten der DGfS zu buchen.

IV. Arbeit in Peergruppen (5 Tage)

Die Kriterien des DGfS sehen insgesamt 5 Tage Arbeit in Peergruppen vor. Die Peergruppen können auf ein Angebot der Praxis zurückgreifen, dass im Anschluss an die Aufstellungsabende die Teilnehmerinnen und Teilnehmer an der Weiterbildung dreistündige Peergruppensitzungen durchführen und miteinander aufstellen und die Ergebnisse besprechen. Darüber hinaus kann der Seminarraum auch an Wochenenden gebucht werden. Organisiert werden die jeweils folgenden Peergruppenveranstaltungen in den Theorie- und Selbsterfahrungsseminaren. Zur Anerkennung sind jeweils 10 Blöcke mit je 3 Zeitstunden oder 5 Tage Peergruppenarbeit.

Die Peergruppentreffen werden durch Protokolle mit TeilnehmerInnenlisten belegt.

V. Hospitation (6 Tage)

Die Kriterien des DGfS sehen insgesamt 6 Tage Hospitation bei einer anderen Lehrtherapeutin oder einem anderen Lehrtherapeuten der DGfS vor. Durch die Zusammenarbeit mit Heinz Stark und Wilfried de Philipp gelten vier der 6 Tage der Hospitation bereits als abgegolten. Zwei weitere Seminartage müssen für den Abschluss noch nachgewiesen werden, die bei anderen Lehrtrainern von Hypnosys, aber auch bei anderen Lehrtrainern der DGfS gebucht werden können. Es bleibt den TeilnehmerInnen natürlich freigestellt, weitere Seminare zu Hospitationszwecken zu buchen. Die Teilnehmer achten eigenständig darauf, dass sie die erforderliche Anzahl der Seminartage erreichen. Sie achten auch darauf, dass das inhaltliche Spektrum der Weiterbildung durch mögliche Seminare bei anderen Lehrtherapeuten der DGfS erfüllt wird, d.h. dass die Seminare nicht Wiederholungen der Seminare bei Hypnosys darstellen, sondern die Lücken füllen.

Am Ende der Weiterbildung werden die drei Trainer der Hypnosys Weiterbildung bei Vorliegen aller notwendigen Nachweise attestieren, dass bezüglich der Aufstellungsmethode die Voraussetzungen für die Aufnahme in die Aufstellerliste erfüllt sind.

Nach Abschluss der Weiterbildung können die Teilnehmer bei Vorliegen weiterer Voraussetzungen (Beratungskompetenz, Psychotherapieanerkennung entweder als Heilpraktiker oder als approbierter Psychotherapeut, siehe Anerkennungskriterien DGfS) ihre Anerkennung als Systemaufsteller bei der Deutschen Gesellschaft für Systemaufstellungen (DGfS) beantragen.